

Nr. Keine gelben Rüben

Ein Wildschütz wildert weiter, um seine Familie zu ernähren.

DVA Signatur:

Gr. XIb "Lustig, fröhlich, guter Dinge"

Titel:

Keine gelben Rüben, aber Wildfleisch / Der Wildschütz / Der Wilderer / Der Wilddieb / Der Wildprettsdieb

Anfänge:

(Seid / Sei) Lustig, fröhlich, guter Dinge (Seid lustig, Brüder, in allen Dingen)
Wie soll(en) ich/wir die/meine/unsere Zeit zubringe/(r)umbringen.

Inhalt:

- 1 Ein Wildschütz wird von Jägern gefangen und muß ein Strafgeld bezahlen.
- 2 Gleich danach zieht er aus und schießt sich einen Hirsch.
- 3 Er lädt ihn auf den Wagen, versteckt die Beute unter Stroh in seine Scheune (und schindet das Tier).
- 4 Er und seine Familie essen jetzt statt Rüben soviel Fleisch wie sie wollen. Aus dem Leder macht sich der Wildschütz eine Hose.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1768; ca 21 (*10) Belege. Landschaften: Luxemburg, Elsaß, Baden, Württemberg, Franken, Westfalen, Hessen Brandenburg, Batschka.

Kommentar:

Sozialkritik liegt darin, daß der arme Mann sich nur gut ernähren kann, wenn er gegen die Gesetze verstößt.

Veröffentlichungen:

- *Bender, Oberscheffl., S. 106-107, Nr. 92.
- *Ditfurth, fränk. Vldr. II, S. 225, Nr. 295.
- Schlossar, S. 217-18, Nr. 190.
- *Thill. S. 497-98. Nr. 231A.

Beispiel:

[ohne Titel]

- 1 Lustig, fröhlich guter Dinge,
wie soll ich die Zeit zubringe.
Geh ich im Wald mit meiner Büchs.
Schieß ich nichts so hab ich nichts.
- 2 Neulich ist mirs übel gängen,
haben mich die Jäger gefangen,
haben sie mich geführet ein,
gefangen hab ich müssen sein.
- 3 Hundert Taler hab ich geben,
daß sie haben mir geschenkt mein Leben,
hundert Taler bares Geld,
hab ich ihnen dahingezählt.
- 4 Da hab ich meine Flint genommen,
bin so satt nach Hause gekommen
bin gegangen auf ein Schier,
hab geschossen ein braves Hirsch.
- 5 Hab ihn grad in die Seite troffen,
er ist mir nicht davon geloffen,
aus der Nase hat er blut,
mit den Haasen hat er gemirrt.
- 6 Da hab ich auf mein Karch geladen,
bin so sta[d] nach Hause gelaufen,
hab ihn brav in die Scheuern versteckt,
hab ihn brav mit Stroh zugedeckt.
- 7 Drunten in dem Keller drunten,
hab ichs brav ihn abgeschunden,,
drunten in der kühlen Gruft,
hab ichs brav ihn ausgepuft.
- 8 Diese Haut gib mir auch par Hosen,
die ich trag mit unverdrossen,
bis ich diese Hose zerreiß,
schieß ich Hirsche dutzendweis.
- 9 Meine Frau und meine Buben
essen Fleisch und keine Kuben,
essen Fleisch wohl alle Tag,
so viel ihr Herz nur mag.

A 171 378. Volkslieder aus der
jugoslawischen Batschka, ge-
sammelt von Helmut Bräutigam
1938/39. Aus dem Liederbuch
der Katharina Medel in Neudorf
b. Vinkovici. Batschka.